

Roger Peltonen, SG

Februar 2005

## Die Dose „Vögel in einem Taschentuch“ von Riihimäki 1939

Lieber Herr Geiselberger,

Vielen Dank wieder einmal für eine hochinteressante Ausgabe der PK 2004-4. Ich möchte eigentlich sehr gern mehrere interessante Artikel kommentieren, aber aus Zeitgründen schicke ich nur einen Nachtrag. Ich glaube schon, dass Ihre Interpretation betreffend der „Vögel in einem Taschentuch“ richtig war. Als Hilfestellung sende ich einige Kopien aus einem Ausstellungsprospekt des Finnischen Glasmuseums in Riihimäki.

Abb. 2005-1/309  
Dose „Vögel in einem Taschentuch“  
farbloses Pressglas, H 11,5 cm, D Boden 7 cm, D 10,6 cm  
Sammlung Peltonen  
s. Kuvasto Pressglas Riihimäki 1939  
Tafel 35, Zuckerschalen und Kännchen, 2. Reihe  
Nr. 5652, Deckeldose „Vögel in einem Taschentuch“  
Abb. 2003-1-11/017



Im Jahr 1990 (leider habe ich selbst diese Ausstellung nicht gesehen, weil es mehrere Jahre vor meinem Interesse für Pressglas war) hat das finnische Glasmuseum eine Pressglasausstellung „Köyhän kristallia - Fattigmans kristall - Poor mans crystal“ arrangiert. „Kristall für die Armen“, so hat man allgemein das Pressglas in die Nordischen Ländern genannt. In Zusammenhang mit dieser Ausstellung hat man einen 4-seitigen Prospekt herausgegeben. In diesem Prospekt wird allgemein über die Herstellung von Pressglas geschrieben, mit Bildern, die uns schon aus verschiedenen Katalogen bekannt sind. Das Interessante sind allerdings einige Bilder auf Seite 2 aus einem Katalog über Pressglas-Formen Fr. Wilhelm Kutzscher. Der Bildtext lautet: „Die deutschen Formenfabriken haben Formen überall in Europa geliefert. Die Form Nr. 294 ist beim Glaswerk Riihimäki in der Produktion gewesen“.

Die anderen Formen sind auch teilweise bekannt, z.B. war Nr. 295 in PK Abb. 2004-4/174 als „Deckeldose mit kauendem Eichhörnchen auf Rieseneichel“ abgebildet. (Opak-weißes Pressglas mit Farbresten einer braunen Bemalung, Sammlung Billek ohne Marke, s. MB Vallérysthal 1907, Blatt 234, Nr. 3768, Sucriérs).

Abb. 2005-1/310  
Dose „Vögel in einem Taschentuch“  
farbloses Pressglas, H 11,5 cm, D Boden 7 cm, D 10,6 cm  
Sammlung Peltonen  
s. Kuvasto Pressglas Riihimäki 1939  
Tafel 35, Zuckerschalen und Kännchen, 2. Reihe  
Nr. 5652, Deckeldose „Vögel in einem Taschentuch“  
Abb. 2003-1-11/017



Man kann vermuten, dass Riihimäki sicherlich mehrere Formen oder/und Pressglasmachines bei Firmen in Dresden und Umgebung gekauft hat. Einige Riihimäki-Formen sind wahrscheinlich auch z.B. aus Brockwitz gekauft worden? Wir können ja immer spekulieren, aber klar ist, dass Riihimäki die Deckeldose „Vögel in einem Taschentuch“ produziert hat. Ab 1929 hat Riihimäki ja auch „Carnival Glass“, das in „Übersee“ vielleicht besser bekannt ist, nach USA exportiert. Im Katalog Riihimäki 1939 wurde als Importeur die Firma J. H. VERNON INC., New York, 104 Fifth Avenue, genannt.

Ich schicke ein Foto einer farblosen Dose aus meiner Sammlung (Abmessungen: H 11,5 cm, D Boden 7 cm, D Unterteil 10,6 cm).

Dazu eine kleine Anekdote;

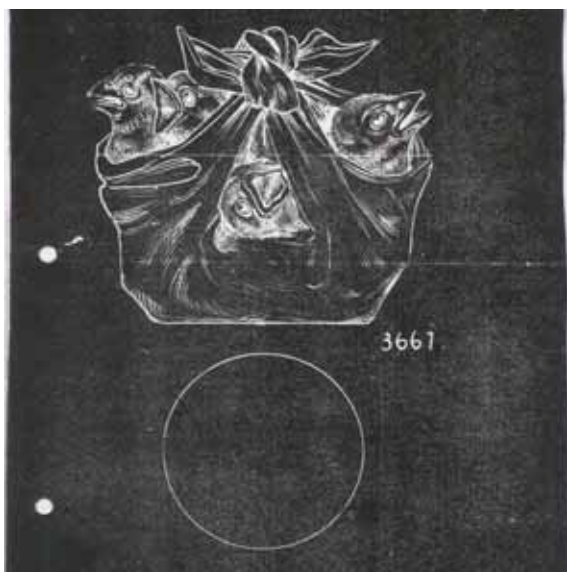
Diese Deckeldose habe ich als Geschenk für meine Frau vor ein Paar Jahren auf einem Flohmarkt in Helsinki gekauft. Wir verwenden diese Dose für kleine Bonbons. Für meine Frau ist das ein bisschen nostalgisch. Wenn sie als Kind ihre Großmutter besucht hat, stand immer auf dem Schrank eine ähnliche Dose und meistens voll

mit Bonbons. Es war natürlich verboten, ohne Erlaubnis etwas davon zu nehmen. Für ein Kind ist aber manchmal die Verlockung zu groß und meine Frau hat insgeheim ab und zu ein Bonbon genommen. Sie hat heute noch ganz deutlich diesen einen Zapfen in Erinnerung, rüber den auch Mr. Chiarenza in seinen Buch berichtet, allerdings irrtümlich über zwei Zapfen. Wegen diesem Zapfen war es für ein kleines Kind fast unmöglich, den Deckel wieder geräuschlos zu schließen. Natürlich hat die Großmutter die kleine Bonbondiebin immer gehört, aber nie etwas gesagt!

Alle unsere Erinnerungen sind ja auch ein Teil davon, was Sammeln von Pressglas so faszinierend macht!

Mit freundlichen Grüßen,  
Roger Peltonen

Abb. 2004-4/026  
Deckeldose als Vögel in einem Taschentuch  
Rückseite mit Stempel (vgl. Stempel Abb. 2004-4/027)  
Zeichnung für Verreries de Vallérysthal, Nr. 3661  
Maschinen- und Formenfabrik F. W. Kutzscher GmbH,  
Dresden-Deuben, um 1890?  
auf der Rückseite ist eine Bleistiftskizze, die die Kerbe für  
einen Zapfen des Deckels zeigen soll, der ihn am Verrutschen auf der Dose hindert  
Sammlung Christoph

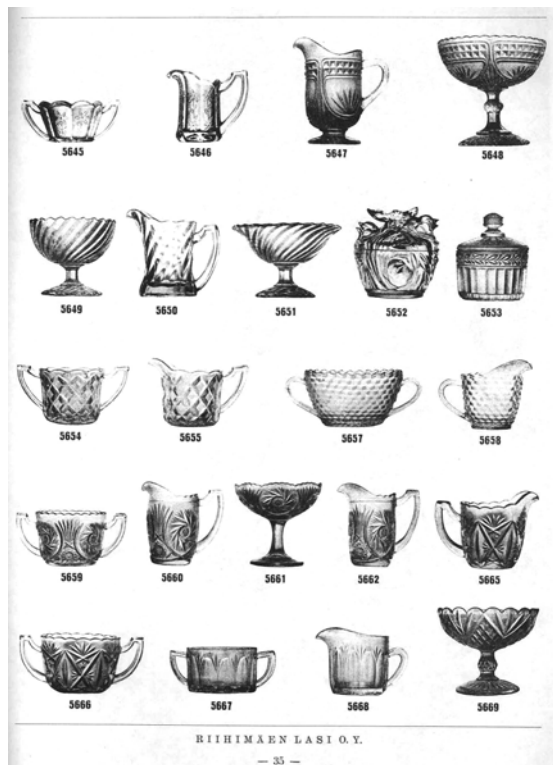


Auf einem dieser Dokumente war mehr oder weniger deutlich ein Stempel mit blauer Tinte mit dem folgenden Text:

ENTWURF. EIGENTUM DER FIRMA FR. WILHELM KUTZSCHER. DEUBENER GLASFORMEN FABRIK, MASCHINENFABRIK UND EISENGIESEREI. DEUBEN-DRESDEN.

Ein zweiter Stempel vermerkte: „Diese Zeichnung darf weder copirt, noch dritten Personen, insbesondere zum Zwecke anderweiter Benutzung mitgeteilt werden. § 43 des Gesetzes vom 11. Juni 1870“ [SG: Gesetz zum Schutz des Urheberrechts im Deutschen Reich vom 11. Juni 1870]

Abb. 2003-1-11/017 u. Ausschnitt  
Kuvasto Pressglas Riihimäki 1939  
Tafel 35, Zuckerschalen und Kännchen, 2. Reihe  
Nr. 5652, Deckeldose „Vögel in einem Taschentuch“  
Reprint 1993, Sammlung Peltonen



**Siehe auch:**

- PK 2003-1 Anhang 11, Peltonen, SG, Kuvasto [Musterbuch] Pressglas Riihimäki 1939 (Auszug)
- PK 2003-4 Chiarenza, „Birds in Kerchief Covered Dish“ von Riihimäki, Finnland, 1939
- PK 2004-4 Christoph, SG, «Oisons dans un mouchoir noué» - Vögel in einem Taschentuch als Deckeldose: Pressformen von F. W. Kutzscher, Deuben bei Dresden für Vallérysthal um 1890?, für Riihimäki um 1939?
- PK 2004-4 SG, Postscriptum zur Zuordnung der Zuckerdose «Taschentuch mit Vögeln»